

fort“, berichtet Hans-Jochen Medau.

Die Gymnastikmethode nach Hinrich Medau wurde bald zu einem Begriff. Auf vielen Reisen rund um den Globus präsentierte Medau und seine Schülerinnen, was gesunde Bewegung bedeutet und sie ernteten international viel Anerkennung damit.

Wohlbefinden und Gesundheit

„Meinem Vater war es wichtig, eine freudvolle, musisch-rhythmische Komponente in die Bewegung zu bringen“, erinnert sich Hans-Jochen Medau. Auch heute noch fasziniert die fließende, spielerisch-tänzerische Form der Bewegung, bei der Ästhetik, Wohlbefinden, Gesundheit und Ganzkörperlichkeit im Vordergrund stehen. „Damit hat die Gymnastik Werte für sich definiert, die damals wie heute richtig sind und auch künftig Bestand haben werden.“

„Die rhythmische Gymnastik ist eine Bewegungsform, die völlig ohne Leistungsdruck die individuellen Potenziale des Einzelnen berücksichtigt und fördert – im Gegensatz zum Sport, bei dem Leistung, Konkurrenz und Rekord ausschlaggebend sind. Aus medizinischer Sicht ist die Gymnastik nach wie vor eine ideale Möglichkeit, sich fit und gesund zu halten oder dies wieder zu

werden. Folgerichtig findet sie heute ihren Schwerpunkt in der Prävention und der Rehabilitation. In Zeiten, in denen ein wahrer Boom rund um Schönheit, Gesundheit und Wellness entstanden ist, werden die Vorzüge der Gymnastik gerne vergessen: Sie ist relativ einfach, pur und schlicht – aber sehr effektiv. Viele Fitness-trends haben ihre Wurzeln in der Gymnastik. Aber hinter schicken Namen und modischen Verpackungen versteckt sich zu oft geradezu grotesk verfremdeter

Hochleistungssport, der weder gut noch heilsam für den Menschen ist“, resümiert Medau.

Beste Karrierechancen für Medau-Schüler

Nach dem Tod seiner Eltern übernahm im Jahre 1974 Professor Dr. Hans-Jochen Medau die Leitung der Schule in Coburg. Sitz der Schule ist Schloss Hohenfels, einst Eigentum der Herzöge von Württemberg. Ausgestattet mit Sportplätzen, Sauna und Hallenbad zählt der Campus zu den reizvollsten in Deutschland.

„Mir war es wichtig, die Kontinuität und die Tradition des Hauses Medau wei-



Abb. 2: Schülerinnen der Medau-Schule bei der gymnastischen Ausbildung. Die Möglichkeit des doppelten Staatsexamens in Gymnastik und Physiotherapie eröffnet beste Karrierechancen.

ter zu führen. Dennoch haben wir uns weiterentwickelt. Die Ausbildung ist wissenschaftlicher geworden. Wir haben einen Stab von hoch qualifizierten Dozenten. Die Inhalte unserer dreieinhalbjährigen Ausbildung entsprechen den aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die technische Ausrüstung unserer Schule ist hervorragend: Unser Logopädie-Zentrum gehört zu den modernsten in Bayern“, so der Leiter der Medau-Schule, Hans-Jochen Medau. „Unsere Schüler haben die Möglichkeit einer

Doppelausbildung in Gymnastik und Physiotherapie. Die Ausbildung ist sehr umfassend – schließlich werden hier eigentlich zwei Berufe, der des Gymnastiklehrers sowie der des Physiotherapeuten, in einer Ausbildung vermittelt. Daneben bilden wir seit einigen Jahren auch Logopäden aus. Sehr bewusst achten wir auf ein ausgewogenes Wechselspiel von Theorie und Praxis. Beispielsweise werden die Schüler, neben den medizinischen Grundlagenfächern wie Anatomie und Sportmedizin unter anderem in der manuellen Therapie, im Tanz, der Rhythmik und der rhythmischen Gymnastik unterrichtet. 50 erfolgreiche Medau-Absolventen fassen jährlich als Neueinsteiger auf dem Arbeitsmarkt Fuß. Sie arbeiten später vor allem in Kliniken und Reha-Einrichtungen, in Fitneß- und Wellness-Centren oder machen sich mit einer therapeutischen Praxis selbstständig. Mit dem doppelten Staatsexamen sind Medau-Schüler auf dem Stellenmarkt hoch begehrt.“

Seit 2005 Fachhochschul-Ausbildung an der Medau-Schule in Coburg

Zu Beginn des Jahres 2005 gründete Medau gemeinsam mit dem Klinikum Coburg und in Kooperation